

DIE KAISERLICHEN KANALARBEITERINNEN

DIE BÜRGERINITIATIVE GEGEN FÄKLIEN-EINLEITUNG AM SÜDSTRAND UND FÜR EINE ALTERNATIVE ABWASSER RECYCLING-ANLAGE IN WILHELMSHAVEN HABEN NACH DER ÖFFENTLICHEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG IM GOCH-FOCK-HAUS FLEISSIG WEITER GEARBEITET.

Nachdem die Stadtverwaltung immer wieder mitteilte [u.a. Herr Dr. Graul in einer schriftlichen Antwort vom 22.11.06 aufgrund einer Kleinen Anfrage im Rat der Stadt], daß die vorgenommenen Einleitungen ungeklärten Schmutzwassers rechtmäßig wären [Zitat ...dies geschieht mit Übereinstimmung mit Recht und Gesetz und auf der Grundlage einer Einleitungsgenehmigung! Zitatende] hat Ratsherr Tjaden gebeten, die Genehmigung einsehen zu dürfen. Das ist ihm von den WEB mit dem Hinweis versagt worden, daß diese Genehmigung nicht öffentlich sei. Einen Tag später konnten sich alle interessierten die öffentliche Einleitungsgenehmigung auf dem Bürger für Bürger Informationsportal der BASU herunterladen.

Die Genehmigung ist außerdem von den WEB [Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe] für die Einleitung bei Starkregenfällen beantragt und so auch genehmigt worden [Schreiben vom 29.1.01 an die Bezirksregierung]. Nachweislich werden die sogenannten Abschläge auch ohne Starkregenfälle vorgenommen. Das hatten z.B. die Zu-

schauer von NDR 3 im Fernsehen bewundern können, als es mal gerade nieselte und dennoch die braune Soße in den Jadebussen quoll und sich die



MONIKA GIESCHE-EMMERICH
SPRECHERIN: DIE KAISERLICHEN KANALARBEITERINNEN

Möwen an der Einleitungsstelle tummelten. Die Kaiserlichen Kanalarbeiterinnen erarbeiten z.Zt. in enger Zusammenarbeit mit GloRE [Institut for global Research] an einer weiteren noch umfassenderen Präsentation des Wilhelmshavener Modells.

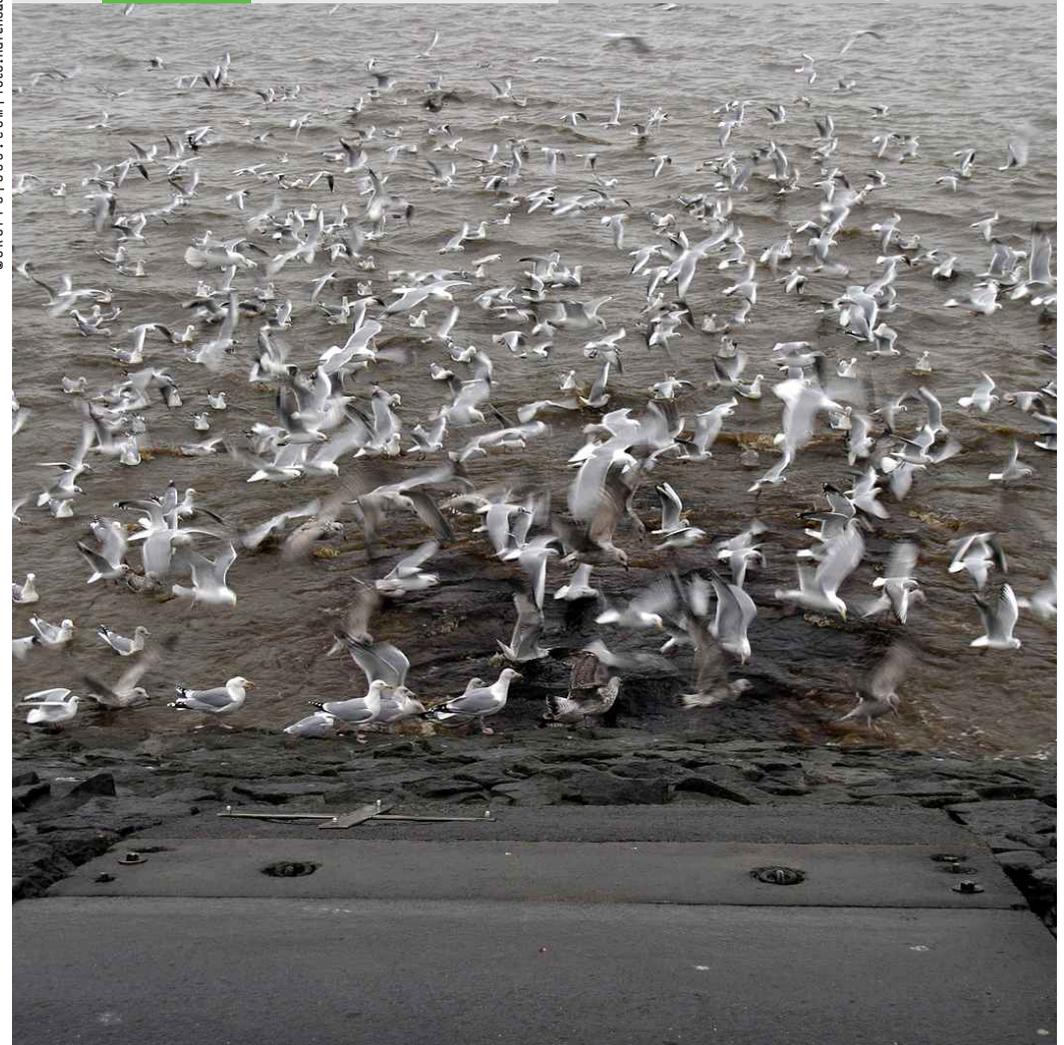
Wir werden es zusammen mit Herrn Prof. Dr.-Ing. Otterpohl und weiteren Mitgliedern von GloRE wieder der Öffentlichkeit, der Verwaltung und dem Rat der Stadt Wilhelmshaven vorstellen.

DIE KAISERLICHEN KANALARBEITERINNEN
Sprecherin: MONIKA GIESCHE-EMMERICH
Südstrand 52 | 26384 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 44487 | Mobil 0172 - 541 59 41
Email: INFO@IMMOBILIEN-KANZLEI.COM

WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET:
www.BASU-WHV.de
Meneupunkt: Fäkalieneinleitungen



DIE BASU INFORMIERT AUSGABE 01 | 2007



WWW.BASU-WHV.DE

Moin,

Seit einigen Monaten steht den Bürgern der Stadt unser Bürgerportal im Internet unter www.basu-whv.de zur Verfügung.

Hier gibt es Informationen, die man ansonsten in Wilhelmshaven wohl eher nicht so einfach bekommt. Diese Internetseite erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Im Rat der Stadt sind seit der Kommunalwahl 2006 ganz neue Töne zu hören. Ja, man diskutiert miteinander.

Seit die SPD ihre absolute Mehrheit, die sie natürlich nur mit den Grünen zusammen hatte, verloren hat, ist eine Mehrheitsbeschaffung hinter verschlossenen Türen nicht mehr möglich. Es reicht nicht mehr, wenn sich der OB mit Siegfried Neumann abspricht. Neumann und Menzel haben damit endlich ihre absolute Macht verloren, brauchen aber noch etwas Zeit, um das auch zu begreifen.

Ob Jamaika tatsächlich das Rückrad hat, gegen die alten Seilschaften massiv vorzugehen, muss sich erst noch zeigen. Die Zeit, in der z.B. Prof. Reuter wegen der üblichen Angriffe des OB's Sitzungen wütend verlässt, hätte eigentlich schon vorüber sein müssen. Auch hier fehlt es noch an der Erkenntnis, dass der OB keine Mehrheitsmacht mehr hinter sich hat.



Joachim Tjaden

Joachim Ender

Joachim Tjaden | Joachim Ender
zwei

DIE BASU INFORMIERT

AUSGABE 001 | 2007

[s. 2]

MOINI!

[s. 2]

INHALT | IMPRESSUM

[s. 3]

KURZGEFASST

[s. 4+5]

BLAUALGEN UND KEIN ENDE

[s. 6+7]

KARIKATUR DES MONATS

[s. 8 - 11]

BEMERKUNGEN ZU:

GUTACHTEN | KOTTECK´SCHE PLÄNE

STADTSCHULDEN | HAUSHALTSANTRÄGEN

[s. 12]

DIE KAISERLICHEN KANALARBEITERINNEN

IMPRESSUM



Sengwarder Strasse 92
26388 Wilhelmshaven
04421 Tel.: 502858
Mobil: 0174 1788663
Email:
Joachim.Tjaden@basu-whv.de

BASU-TREFFEN:

2x im Monat
jeden 1. und 3. Montag
in der Ruscherei
um 19.30 Uhr

FOTOS, LAYOUT, SATZ KONZEPT:

©GRUPPO|635 Wilhelmshaven
www.GRUPPO635.com

WWW.BASU-WHV.DE

KURZGEFASST

DAS TOR ZUR WELT...

...das David McAllister am 24. September 2005 zum 2. Mal beschwor kennen wir jetzt ganz genau: Es liegt am Süstrand, in der Nähe der Vorzeigebadezone von Wilhelmshaven, stinkt zum Himmel und die Fäkalieneinleitung sind derzeit das kommunale Reizthema, dessen Brisanz immer grösser zu werden scheint.

NICHT NUR FÄKALIEN WERDEN AM SÜDSTRAND EINGLEITET, sondern auch besondere Abwässer aus Handel, Handwerk und Krankenhaus. Auf Anfrage bestätigte die Stadt, dass auch das St. Willehad Krankenhaus am Mischwasserkanal angeschlossen ist. Ob es hausintern eine Trennung zwischen „normalem Abwasser“ und eventuell bakteriell belasteten Abwassern gibt, darüber schweigt man sich noch aus.

OBERBÜRGERMEISTER-INFO

Wann der Planfeststellungsbeschluss JadeWeserPort genau kommt, kann der OB nicht sagen. Das er 1200 Seiten umfassen soll, weiß er aber.

ZUR OB-INFO: Der Beschluss kommt am

15. März 2007, also mehr als zwei Jahre später als erwartet.

WIRD DAS NEUE HALLENBAD NOCH TEURER?

Ursprünglich hatte die Politik hierfür 15 Mio. Euro genehmigt. Erst vor wenigen Wochen wurde bekannt, dass diese Summe nicht reichen würde. Jetzt verdichten sich die Hinweise, dass erneut erhebliche zusätzliche Gelder benötigt werden.

Rund 40% über den ursprünglichen Herstellungskosten soll der Neubau jetzt liegen.

Um damit nicht wieder vor die Politik zu müssen versuchen die Verantwortlichen wohl jetzt, das Geld aus anderen, fremden Kassen zu entnehmen. Die Ratsvertreter haben allerdings kaum Einfluss darauf. Lediglich bei den Eintrittspreisen für Schulen und Vereine gibt es ein Mitspracherecht für den Sportausschuss. Wir werden sehen, ob auf Grund von Mehrkosten auch der Eintrittspreis im Rahmen der Möglichkeiten für Normalbürger bleibt.

GRUPPO | 635 ^{de}

KONTAKT
raabestrasse 40
26386 wilhelmshaven
fon fax 04421_60519

INTERNET
email: input@grupo635.com
www.grupo635.com

fullservice werbe-webagentur | bildagentur | kunst- + kommerzshop | dokumentarfilm | musik | uvm.

drei

BLAUALGEN UND KEIN ENDE

ALS HÄTTEN WIR NICHT SCHON GENUG PROBLEME ZU LÖSEN GESELT SICH ZUM FÄKALIENADERLASS AM SÜDSTRAND NOCH EIN ANDERES PROBLEM, DAS EBENFALLS TEMPORÄR ZUM HIMMEL STINKT.



DER BANTER SEE: NAHERHOLUNGSGEBIET IN DER SÜDSTADT IN DIREKTER NÄHE ZUM SÜDSTRAND!

Seit 15 Jahren ist der Banter See Thema in politischen Gremien. Die letzten 5 Jahre stand das Thema auf fast jeder Tagesordnung. Für eine eingehende Untersuchung der Gründe für die Blaualgenbildung wollte die Politik natürlich kein Geld ausgeben.

Alle angedachten Ideen, von der Chemischen Keule, über Rohre durch den Grodendamm bis zum Wasseraustausch mit Pumpen, wurden verworfen. Das Algenproblem verschärfte sich in dieser Zeit von Jahr zu Jahr.

Vor ca. einem Jahr stellte die Fachhochschule Wilhelmshaven jetzt ein Gerät vor, welches unter dem Namen Frei-

strahlruder eine echte Möglichkeit bietet das Algenproblem zu lösen. Auch die Kosten liegen mit 135.000 Euro im Rahmen der Möglichkeiten. Zudem haben derartige Versuche in anderen Seen schon sehr gute Ergebnisse gebracht.

Nachdem die Fachhochschule der Politik ihre Idee vorgestellt hatte gingen alle Beteiligten und auch die Bürger und Nutzer des Banter Sees davon aus, dass jetzt endlich etwas passieren würde.

Auch die städtische Verwaltung hatte den Eindruck, dass die Wilhelmshaver Politiker sich wohl endlich entscheiden hätte, und stellte vorsorglich schon einmal die nötigen Mittel in den Haushalt 2007 ein.

In der Februar-Sitzung des Umweltausschusses wollte die Verwaltung von der Politik nun eigentlich nur noch grünes Licht bekommen.

Nach einer langen, vollkommen unverständlichen Diskussion, längst bis ins kleinste besprochenen Problematiken, konnte sich der Ausschuss aber nicht dazu durchringen. Selbst vor der Frage, ob vielleicht die Seeschwalben Verursacher des Algenproblems sein könnten, schreckte das politische Fachgremium nicht zurück.

Plötzlich machen sich Politiker sogar Gedanken darüber, dass ein Eingriff in die Natur vielleicht auch negative Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt haben könnte, oder auf dem Grund liegende Sedimente in Bewegung geraten.



DER PÄCHTER DES FÄHRHAUS-CAFES DIREKT AM BANTER SEE KENNT DAS PROBLEM NUR ZU GUT, WENN DIE KLOS STINKEN UND DIE GÄSTE FRAGEN STELLEN...

Das klingt schon sehr seltsam, bedenkt man das Verhalten der gleichen Politiker, wenn es um die Genehmigung wesentlich schwerwiegenderer Eingriffe in die Natur geht.

Mit der Entscheidung gegen den Versuch Freistrahlruder stimmte die Politik eindeutig gegen einen Banter See als Badesee und kostenlose Freizeitanlage.

Tonnenweise Fäkalien in die Jade leiten ist für Politiker kein Problem, ein bewegtes Sandkorn am Grund des

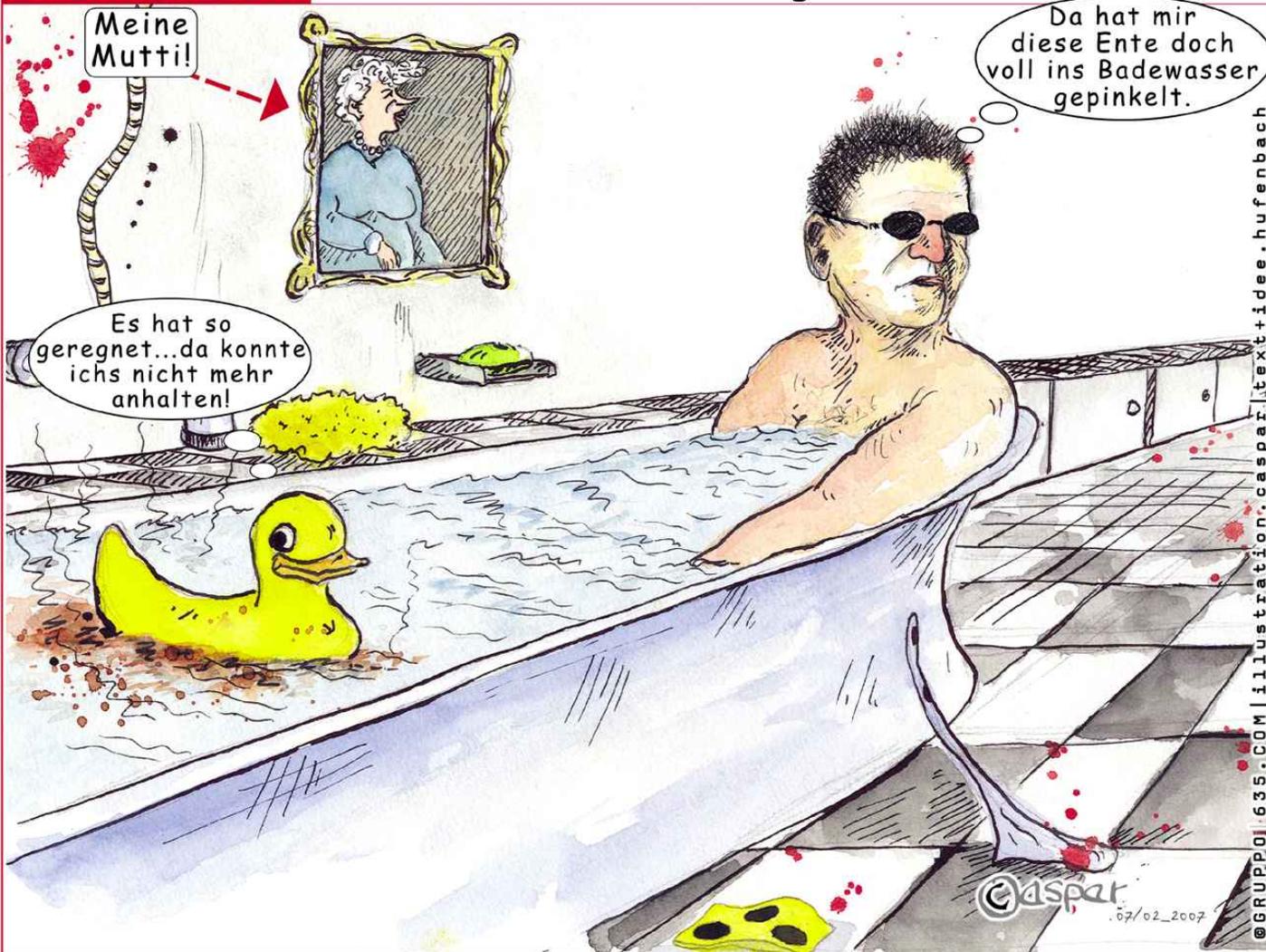
Banter Sees aber wird zur Umweltkatastrophe hochdiskutiert.

Vielleicht sind die angeführten Bedenken aber auch nur vorgeschoben worden, um den Bürgern dieser Stadt nicht einfach offen zu sagen, dass man

lieber Geld aus dem Fenster schmeißt, als es etwas für die Bürger dieser Stadt zu tun.

Schlussendlich kann dieser unsinnige, nicht nachvollziehbare Beschluss in der Ratssitzung am 28.02.2007 noch gekippt und die Politik zur Vernunft gebracht werden. Die BASU fordert die politischen Bedenkenträger jetzt auf, ihre Entscheidung zu überdenken und schnellstmöglich eine Entscheidung für das Freistrahilverfahren zu treffen.

CASPARtoon heute: Fäkalien-Einleitungs-Irritationen beim OB!



KAISERLICHE ENTEN IN DER BADEWANNE

...oder: DIE KONTAMINIERUNG DER BÜRGERMEISTERLICHEN PRIVATBADEZONE

Manchmal entwickeln sich niedliche Quetscheentchen zu hässlichen Bürgerinitiativeentchen, die so überhaupt nicht ins Konzept der politischen Kommunalstrategien passen. „Die Kaiserlichen KanalarbeiterInnen“, eine Bürgerinitiative gegen die Fäkalieeinleitung am Wilhelmshavener Südstrand, sind solch eine ungeliebte Kontamination der politischen Schönfärberei, die in Wilhelmshaven immer mehr ans Tageslicht gerät

Mit einem Hamelner Ingenieurteam unterstützt durch einen Professor der Technischen Universität Hamburg Harburg wurde eine echte Alternative zum Wilhelmshavener Fäkalieeinleitungsproblem gefunden, die jetzt sogar als heißes Eisen bei den Sachverständigen der Stadt Wilhelmshaven gehandelt wird.

Das anfänglich Desinteresse des von der Stadt Wilhelmshaven "angeheuerten Expertenkonsortiums" aus Hannover meldete während der hausinternen Vorstellung am 5. und 6. Februar 2007 plötzlich doch Interesse an, und verlangte nach genauen Informationen und hat um eine Kostenaufstellung der Abwasseralternative gebeten.

Besonders peinlich ist, dass die politische Ebene wieder einen Gutachter für 30 - 40.000 Euro benötigt, der das Problem richten soll, anstatt die eigenen Ingenieure bei den WEB [WILHELMSHAVENER ENTSORGUNGSBETRIEBE] einzusetzen.

Es ist klar, dass die Stadt Wilhelmshaven handeln muss, will sie ihr schön plakativ aufgebautes Saubermann-Image, und die damit verbundenen Tourismuseinnahmen nicht verlieren.

Manche Menschen behaupten, wenn gesammelte verdünnte Fäkalien wie selbstverständlich in die Vorzeigebadezone einer Stadt eingeleitet würden, wäre das so, als würde man einfach in die eigene Badewanne pinkeln! – und es soll Oberbürgermeister geben, die das Abschlagen von „ungeklärten Abwässern“ nach starken Regenfällen in den Südstrandbereich, trotz fortschreitender Innovationen, als unumgängliche Maßnahme verteidigen!

Auf Gutachten sollte man gut achten. Das weiß auch der OB. Er achtet so gut auf solche Dokumente, dass er einfach vollkommen verdrängt, dass diese auch einmal an die politischen Entscheider der Stadt weitergeleitet wer-



DAS GUTACHTEN DER GHH CONSULT, ...FIX UND FERTIG SEIT DEM 9. JUNI 2006.

den sollten. So auch mit dem *Gutachten über das Jade-Center*. Das liegt seit Juni 2006 in der Schublade und Menzel behauptet auf Anfrage der BASU, dass es das überhaupt nicht gibt. Komisch, haben wir doch das Gutachten vorliegen.

Es macht auf jeden Fall deutlich, was eigentlich jeder weiß. Mit dem Jade Centrum ist wohl nichts rechtes anzufangen. [Der Gegenwind berichtete in seiner letzten Ausgabe Nr: 224].

Auch fragen wir seit langer Zeit nach einem Tourismuskonzept/gutachten. Auch das gibt es laut Auskunft der

Verwaltung nicht. Komisch, das soll aber schon Mitte 2005 fertig gestellt worden sein.

Neuerdings wird das auch nicht mehr bestritten, sondern erklärt, dass noch nicht alle möglichen Punkte eingearbeitet seien.

Das Gutachten der VEBERAS, welche die Einsparpotenziale der Stadt ermitteln sollte, wird da ganz anders behandelt. Das dieses Gutachten mehr als unvollständig ist, hält die Verwaltung nicht davon ab, dieses als Bibel für den Haushalt 2007 zu verwenden. Natürlich nur in den Punkten, in welches es mit der Meinung der Verwaltung übereinstimmt. Nicht berücksichtigt wurden dagegen Einsparungen durch weniger Dezernate und Dezernenten.

Das Fäkalieneinleitungsverhinderungsgutachten kommt natürlich erst nach dem Haushaltsbeschluss. Es dauert wohl auch ein wenig, bis das Gutachten so aussieht, wie es sich die Stadtverwaltung vorstellt.

Kaum dürfte zu erwarten sein, dass hier tatsächlich eine Lösung des Problems der Fäkalieneinleitungen dargestellt wird.

Wie viele Gutachten tatsächlich schon vorhanden sind, in Auftrag gegeben wurden, und noch geplant sind, weiß

der normale Ratsvertreter natürlich nicht.

VERKEHRSKONZEPT – STADTNORDEN
Gut das auf den Grodenflächen noch niemand tatsächlich Großbaustellen einrichtet. Wenn auch nur ein Projekt, INEOS, WRG, Kraftwerke, Autobahn oder Flüssiggasterminal heute begonnen würde, stünde die Stadt vor einem Chaos.



...NA MAL EHRlich, VERSTEHEN SIE DIESES SCHILD AM SÜDSTAND VON WILHELMSHAVEN AUF ANHIEB?!

Nichts ist vorbereitet. Bekanntlich sind die Flut- und Möwenstraße für LKW über 7,5 Tonnen gesperrt. Auch durch F-Groden dürfen Sie eigentlich nicht. Aus gutem Grund.

Seit Jahren hätte die Stadt an einem Verkehrskonzept für LKW arbeiten müssen, um die Verkehre vernünftig zu lenken. Nichts ist vorbereitet. Die Bürger im Stadtnorden werden es sich nicht gefallen lassen, dass Hunderte

von LKW an ihren Häusern vorbei „brettern“. In Voslapp sind die Weichen gestellt. F-Groden schläft leider noch. Doch was passiert, wenn z.B. die A 29 im Bau ist und irgendein Investor auf den Grodenflächen tatsächlich aktiv wird. Dann werden die LKW Kolonnen durch F-Groden und/oder Voslapp fahren müssen. Oder? Oder wir zwingen die Stadt zu Maßnahmen, die das verhindern.

Maßnahmen die schon seit vielen Jahren hätten geplant sein können und müssen. Achten sie auf die Verbots schilder, die könnten schnell abgebaut werden.

INNENHAFEN/WIESBADENBRÜCKE
Das soll nun unsere Hafenmeile werden. In einem eigens angefertigten Gutachten wird die Zukunft dieses Bereiches beschrieben.

Hotels, Wohnen-Freizeit, Kultur und Dienstleistung sollen an der Kottek'schen Jade-Allee entstehen. Das wird sicher eine super Sache!?



DIE WIESBADENBRÜCKE

Wenn am Südstrand weitere Hotels entstehen und die Schleuseninsel zum Gewerbegebiet wird, ist auf der Jade-Allee sicher was los.

Aber sicher nicht das, was man sich ausgedacht hat. Die Jade-Allee ist die einzig mögliche Verkehrsverbindung. Und alles kommt und geht über die Deichbrücke, schlängelt sich durch die gut ausgebaute Rhein- und Weserstraße.

SCHULDEN ÜBER SCHULDEN HAUSHALT 2007

Mit viel Freude haben die Bürger gelesen, dass die Stadt über einen erheblichen unerwarteten Geldsegen verfügen kann.



© BRUPPO | 635 . com | Foto: hufenbach

AM 28. FEBRUAR 2007 BEGINNT SIE WIEDER, DIE „SCHLACHT“ UM DEN WILHELMSHAVENER HAUSHALT

Alle – der normale Bürger – dachten nun, dass wir damit aus dem Größten raus seien. Aber weit gefehlt. Das Geld ist schon weg. Löcher wurden damit gestopft Löcher, die wohl größer waren, als bekannt war. Natürlich ist es richtig zuerst die Schulden abzubauen.

Das trotz der erheblichen Zusatzeinnahmen auch der Haushalt 2007 wohl nur mit erheblichen Problemen in den Bereich der Genehmigungsfähigkeit zu bringen ist, macht mehr als deutlich das hier etwas schief läuft.

Wo tatsächlich erhebliche Gelder gespart werden könnten, geht man seit Jahren nicht ran. In weit mehr als 40 Gesellschaften werden, fern ab der politischen Einflussnahme, Schulden gemacht und Gelder für Dinge ausgegeben, die niemand braucht und will. Auch hier sind externe Berater und Gutachter als ständige Begleiter eingesetzt und verdienen damit gutes Geld.

Da werden mal eben 8 Mio. Euro für Grundstücke ausgegeben. Die Geschäftsführer laden sich gegenseitig zu ihren Versammlungen ein und kassieren dafür kräftig Sitzungsgelder ab.

Wie viele Millionen da bewegt werden bleibt natürlich geheim. Für die tiefroten Zahlen kommt natürlich der Bürger auf, da die Verluste aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen werden müssen.

So möchten private Haushalte auch gern wirtschaften. Einfach ohne Rücksicht auf den Kontostand handeln, sich dabei nicht reinreden lassen und am nanzparadies aussehen.

Für soziale Leistungen bleibt dann natürlich in einem solchen Haushalt kein

Geld mehr. *So lesen sich die Haushaltslisten auch ganz einfach. Sucht man nach Einsparungen, braucht man nur nach Positionen zu suchen die im Kultur-, Sozial-, Jugend- oder Sportbereich liegen. Sucht man nach Mehrausgaben findet man diese bei Zahlungen an Gesellschaften, Gutacher, externe Berater oder Leuchtturmprojekte. Zum Haushalt 2007 hat die BASU diverse Anträge gestellt.*

KURZFASSUNG DER BASU ANTRÄGE FÜR DIE RATSSITZUNG AM 28.02.2007:

015-07 Der Personalbestand des Jugendamtes wird um zwei weitere Mitarbeiter/innen im Bereich Hilfen zur Erziehung ergänzt.

Die Stellen werden auf 1 Jahr [bzw. zwei Jahre bei Doppelhaushalt] befristet.

016-07 Die Stadt Wilhelmshaven stellt insgesamt 50.000 Euro für die Entwicklung eines Mehrgenerationenhauses in Wilhelmshaven zur Verfügung.

017-07 Ausschuss und Rat mögen beschließen:

Die Stadt Wilhelmshaven finanziert die Neugestaltung des Sportplatzes des STV-Voslapp an der Flutstraße und stellt sicher, dass der Sportplatz des STV-Voslapp im Jahr 2007 erneuert wird.

018-07 Die Neubürgeragentur wird nicht weiter betrieben.

019-07 Die Stadt Wilhelmshaven stellt

zum nächstmöglichen Zeitpunkt 45 Auszubildende, verteilt über die möglichen Ausbildungsberufe ein.

020-07 Die Stadt Wilhelmshaven stellt 139.000 Euro für die Beschaffung und den Betrieb von zwei Freistahl-Apparaten in den Haushalt 2007.

021-07 Die ÖPNV-Fahrkarten der Wilhelmshavener Schüler behalten ihre Gültigkeit auch in den Ferienzeiten.

021.07 Die Stadt Wilhelmshaven nimmt schnellstmöglich die Verhandlungen zum Ankauf der Südzentrale auf.

022-07 Die für das Jahr 2007 unter dem Produkt 55.42.01 eingestellten Mittel von 405.000 Euro werden aus dem Investitionsplan gestrichen.

023-07 Die für das Jahr 2007 bis 2010 unter dem Produkt 57.10.02 eingestellten Mittel von je 500.000 Euro werden aus dem Investitionsplan gestrichen.

024-07 Im Bereich Rüsterei der Hafen werden die Baumaßnahmen neue Spundwand und Hafenausbaggerung durchgeführt.

Die landseitigen Maßnahmen [Wege-netz usw.] werden nicht durchgeführt.



Joachim Tjaden

Joachim Ender

Joachim Tjaden | Joachim Ender